

GeburtstagsGD – Thema: Kaleidoskop¹

Sonntag, den 6. März 2022 um 10 Uhr in Elliehausen



Musik

Begrüßung² – Kaleidoskop zeigen

Kaleidoskop - auf gut Deutsch: Schönbildschauer. Mit dem richtigen Dreh entstehen immer neue Bilder. Was aber ist in dem Kaleidoskop drin? Lauter Bruchstücke. **PAUSE** Und diese einzelnen Bruchstücke können zusammen offenbar zu einem Schmuckwerk (griechisch: Kosmos) werden. Eine fantastische Sache. Und vergleichbar mit unserem Leben. Oft zeigt sich unser Leben nur im jeweiligen Detail, im momentanen Moment. Bruchstückhaft eben. Wenn sich aber ein Detail zum anderen fügt, wenn ein Moment zum anderen kommt, dann ergibt sich schließlich ein Gesamtbild, ein Kosmos. Und jeder Mensch ist ein kleiner eigener Kosmos.

Liebe Gemeinde,

herzlich Willkommen zu unserem halbjährlichen Geburtstagsgottesdienst. Ganz besonders begrüße ich all diejenigen, die in letzter Zeit Geburtstag hatten. Schön, dass Sie da sind. Wir wünschen Ihnen nachträglich noch alles Gute und Gottes Segen.

In diesem Gottesdienst schauen wir unser Leben an und setzen es in Beziehung zu Gott. Manches Detail sehen wir dabei wie durch ein Kaleidoskop. Das verändert unsere Sicht. Schauen wir mal wohin uns das führt.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes, der wie ein Vater und eine Mutter zu uns ist, der uns in Jesus Christus ganz nah gekommen ist und dessen Heiliger Geist uns jeden Tag begleitet und stärkt. Amen

¹ GD ist inspiriert durch die Texte von http://www.evpfalz.de/gemeinden_t3v62/fileadmin/user_upload/homburg/kirkel/GD/2020-08-02_Gottesdienst.pdf gesehen am 14.02.2022.

² 1. Absatz der Begrüßung aus einem Gottesdienst gesehen am 14.02.2021 auf http://www.evpfalz.de/gemeinden_t3v62/fileadmin/user_upload/homburg/kirkel/GD/2020-08-02_Gottesdienst.pdf.

Lied: Die güldne Sonne EG 449, 1+4+8

Psalm 23 mit modernen Einschüben (Spangenberg)

Wir wollen gemeinsam Psalm 23 beten und hören dazu moderne Ergänzungen.

Gemeinde: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

*Liturg*in: Lieber Gott, wie ein guter Vater sorgst du für mich, dass mir ja nichts fehlt.*

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser.

*Du zeigst mir, wie bunt das Leben ist
und führst mich auf neue Wege.*

Er erfrischt meine Seele.

*Wie eine liebevolle Mutter kümmerst
du dich um mich und sorgst für mein Glück.*

Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

*Du zeigst mir den richtigen Weg,
damit wir uns nicht aus den Augen verlieren.*

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

*Und wenn es einmal schlimm kommen sollte,
dann habe ich keine Angst:
Als bekäme ich Flügel,
so trägst Du mich hindurch.*

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

*Dicht bei mir bist Du.
An Dir kann ich mich festhalten.
Stützen kann ich mich bei Dir.
Wie ein Kind im Taifun schlafen kann,
so finde ich Ruhe,
selbst wenn alles um mich her laut ist.*

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

*Du streichst mir über den Kopf
und umgibst mich mit deiner Zuwendung.*

**Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause Gottes immerdar.**

*Ich komme mir vor, wie zusammen mit Dir in einem Boot. Mein Leben hat ein klares Ziel,
bis ich eines Tages ganz bei dir zu Hause bin.*

Alle: Amen

Gebet³

Gott, ich schaue auf mein Leben. Und auf das Leben um mich herum. Manchmal werde ich daraus schlau, verstehe, wie das Leben gemeint sein könnte. Ein anderes Mal verschlägt es mir die Sprache, wenn ich durch schlimme Ereignisse wie gelähmt, wie ohnmächtig werde.

Ein anderes Mal wundere ich mich über mich selber, was sich in mir so alles zeigt an Vertrauen, an Mut, an Fähigkeiten. Dann auch wieder an Wut und Zerstörungskraft gegen mich und andere gerichtet. Du, Gott, aber hältst mein gesamtes Leben in deiner Hand. Nichts muss ausgespart bleiben. Für alles Leben kann Klage und Lob zu dir kommen.

Gib uns deine Augen. Lass uns teilhaben an deinem Blick auf unser aller Leben, auf das Leben aller Mitwelt. Füge deine Schöpfung zusammen zu einem Gesamtkunstwerk.

Amen

Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen LzHuE 424,1-3

Refrain: Meine Zeit steht in deinen Händen. / Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. / Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. / Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

1. Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn. / Hilflös seh' ich, wie die Zeit verrinnt. / Stunden, Tage, Jahre gehen hin, / und ich frag', wo sie geblieben sind. *Refrain:* Meine Zeit steht in deinen Händen. / Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. / Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. / Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.
2. Sorgen quälen und werden mir zu groß. / Mutlos frag ich: Was wird morgen sein? / Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. / Vater, du wirst bei mir sein. *Refrain:* Meine Zeit steht in deinen Händen. / Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. / Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. / Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.
3. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb / nehmen mich gefangen, jagen mich. / Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei! / Führe du mich Schritt für Schritt. *Refrain:* Meine Zeit steht in deinen Händen. / Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. / Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. / Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Lesung: Prediger Salomo 3, 1-15

Das Buch Kohelet (oder: Prediger Salomo) gehört zur Weisheitsliteratur. Die Texte zeugen vom tiefen Verständnis der Zeit. Zeit ist etwas fließendes, Wiederkehrendes, Erschütterndes und Erbauendes. Von den unterschiedlichen Zeiten im Leben und was sie ausmacht spricht der heutige Text. Er steht beim Prediger Salomo im 3.Kapitel:

Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

geboren werden hat seine Zeit – sterben hat seine Zeit;

Pflanzen hat seine Zeit – ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;

Töten hat seine Zeit – heilen hat seine Zeit;

Abbrechen hat seine Zeit – bauen hat seine Zeit;

³ Gebet aus einem Gottesdienstentwurf gesehen am 14.02.2022 auf http://www.evpfalz.de/gemeinden_t3v62/fileadmin/user_upload/homburg/kirkel/GD/2020-08-02_Gottesdienst.pdf.

weinen hat seine Zeit – lachen hat seine Zeit;
Klagen hat seinen Zeit – tanzen hat seine Zeit;
Steine werfen hat seinen Zeit – Steine sammeln hat seinen Zeit;
Herzen hat seinen Zeit – aufhören zu Herzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit – verlieren hat seine Zeit;
Behalten hat seinen Zeit – wegwerfen hat eine Zeit;
Zerreißen hat seinen Zeit – zunähen hat seinen Zeit;
Schweigen hat seinen Zeit – reden hat seine Zeit;
lieben hat seine Zeit – hassen hat seine Zeit;
Streit hat seine Zeit – Frieden hat seine Zeit

Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt. Nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut; weder Anfang noch Ende. Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes. Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll. Was geschieht, das ist längst gewesen, und was sein wird, ist auch schon längst gewesen. Und Gott holt wieder hervor, was vergangen ist.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: In dir ist Freude EG 398, 1-2

Predigt⁴: Kaleidoskop

Eines Tages wurde ich gefragt, was ich denn einmal werden wolle. Und meine kindliche Antwort lautete: „Glücklich! Was sonst?“ Da waren alle baff, schauten verdutzt und verlegen drein. Ich wurde dann doch etwas anderes ...

Himmel noch mal. Was ist denn da eigentlich bei uns los? Von innen heraus wissen wir doch, dass jeder Mensch zum Glückhsein geboren und bestimmt ist. Worum sonst wären wir auf der Suche nach Glück? Aber dann fallen wir auf das Knie, die Haut schürft auf, es tut teuflisch weh. Dann sagt jemand beiläufig: du bist aber dumm. Und Mal für Mal wird in uns durch dieses innere Wissen unserer Bestimmung Strich für Strich ausradiert. Zum Schluss glauben wir es auch noch, dass wir doch nicht zum Glückhsein bestimmt sind.

Was erwarten wir denn vom Leben? Diese Frage stellt sich zu Beginn unseres Daseins so: spielen, über Marienkäferchen staunen, versorgt und umsorgt sein. Wenig später wird uns klarzumachen versucht: Das Leben ist kein Ponyhof. Das ist dieser geläufige Spruch, den die sogenannten Erfahrenen als Lebensweisheit daher reden. Darin liegt aber eigentlich keine Klugheit, sondern alle Enttäuschung dieser Welt: ‚Du willst glücklich werden? Lass es! Es kommt sowieso anders.‘

Was haben solche Sprüche und viel schlimmer und dramatischer noch: solche gelebte Lebenseinstellung mit christlichem Glauben zu tun? Mit Vertrauen in Jesus Christus, mit Gott, mit unserer Gemeinschaft?

Das Kaleidoskop zeigt eine andere Einstellung zum Leben. Da sind kleine Glassplitter drin. Mit bunten Farben. Wir schauen uns einzelne detaillierte Szenen unseres Lebens an. Auch mit den Augen des Glaubens, mit der Weltanschauung von Jesus Christus.

Es ist interessant, dass die Bibel mit einer Vision anfängt. Im Lied der Schöpfung wird besungen, nicht wie wir oft meinen, wie es einmal war. Nein: wie es sein kann. Wie es sein soll. Wie es einmal kommen wird: und siehe es ist sehr gut! Darauf hinaus geht also alle Schöpfung. Und die Offenbarung des Johannes am Ende der Bibel, nachdem in diesem Buch so vieles Schreckliche beschrieben wird, schließt mit einer Vision vom neuen Himmel und einer neuen Erde, dem neuen Jerusalem.

Gott sieht das Leben und die Dinge offenbar anders. Hat er von da draußen, von da oben gut reden? Abgehoben von allem? Oder wäre es vielmehr gut, wenn wir das Leben, uns selbst, anschauen würden mit diesen Augen Gottes?

Ein Blick ins Kaleidoskop lässt uns etwas ahnen und sehen: wenn du dein Leben nicht nur als ein Detail und dann wieder nur als weiteres Detail siehst, sondern als Ganzes betrachtet, könnte es ja sein, dass du einen anderen Blick bekommst. Auf dein Leben, auf unser Leben – als Gesamtkunstwerk.

Immer mal wieder die Perspektive verändern. Dahergelaufene Meinungen durchschütteln und neu Sehen(-Lernen). Schönheit gibt es nicht nur in klassischen Idealvorstellungen. Schönheit findet sich allzuoft auch in den Brüchen und dem Neu-Zusammengesetzt-Sein. Ich weiß ja nicht, wie es in Ihrem

⁴ Predigt aus einem Gottesdienstentwurf gesehen am 14.02.2022 auf http://www.evpfalz.de/gemeinden_t3v62/fileadmin/user_upload/homburg/kirke/GD/2020-08-02_Gottesdienst.pdf. Mit kleinen Änderungen und größeren Einschüben (siehe S. 5f über die Bruchstücke des Lebens und deren Schönheit und S. 6 über die Taufe und Gotteskindschaft).

Leben aussieht, aber bei mir läuft nicht immer alles rund. Ich muss mich damit auseinandersetzen, dass Träume platzen, Sehnsuchtsort und Wirklichkeit oft weit auseinanderliegen, das Scheitern irgendwie dazu gehört und Leben trotzdem schön gestaltet sein will. Manchmal sind die Farben und Klänge des Lebens in Missstimmung oder die scharfen Bruchstücke und Kanten verletzen Gefühle werden gefährlich. Und doch kann ich mit Hilfe eines Kaleidoskop - mit Hilfe einer anderen Perspektive - auch die Schönheit in den Scherben sehen. Nach der Scheidung meiner Eltern habe ich neue Familien kennen- und schätzen gelernt. As der Traum meiner Schwester, Polizistin zu werden, an ihrer Körpergröße gescheitert ist, hat sie sich als Sozialarbeiterin den Menschen verschrieben. Und auch in der Seelsorge begegne ich immer wieder Menschen, die mit den Bruchstücke ihres Lebens ringen und doch voller Schönheit strahlen.

Manchmal braucht es den so ganz anderen Blick, um das erkennen zu können. Oder soll ich sagen, den wertschätzenden Blick Gottes, der uns auf neue Spuren lenkt.

Ein Satz aus dem zweiten Petrus- Brief könnte uns aufwecken: „wir erwarten einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt!“ (Zweiter Petrus 3,13). Das gehört mit vielen anderen Glaubenssätzen mit zu unserem Glaube. Das könnte unsere Sichtweise sein. Genährt von Jesus, von Gott.

Sie könnten jetzt sagen: „Die da auf der Kanzel hat gut reden. Wenn die mein Leben erleben würde, dann würde sie aber anders reden.“

Ja, Sie haben recht. Ich würde dann anders reden, weil ich mein Leben lebe und Ihr euer Leben. Mit den jeweiligen Erwartungen und Enttäuschungen. Und auch mit dem glaubenden Blick auf unsere jeweils so verschiedene Leben. Und da sind wir uns wieder gleich.

Da gilt übergreifend über allem der Grundsatz: **nur was du als zum Leben zugehörig angenommen hast, kann auch wieder heilen.** Wenn ich aber zu sortieren beginne: das hätte ich mir sparen können / das war nicht vom schlechtesten / da wurde mir übel mitgespielt / wegwerfen und nie wieder dran denken / aufstehen, und weiter machen / → dann bedeutet das: wir nehmen doch nicht alles an. Mit dem Ergebnis: dann kann auch nicht alles zur Heilung kommen. Wir versuchen zwar einiges weg zu stecken, wie wir sagen: nur wohin denn? Von der linken in die rechte Tasche?

Und jetzt sind wir wieder beim Kaleidoskop. Beim Gesamtkunst-werk unseres Lebens. Wenn wir Bruchstücke nicht als zu unserem Leben gehörend annehmen - werden wir nicht heil, nicht glücklich. Wenn es uns aber gelingt, dann beginnen wir unser Leben als ein Gesamtkunstwerk zu begreifen und zu leben. Manchmal trotz unseres Zutuns. Manchmal mit unserem Zutun. Und wer weiß, wie oft ohne unser Zutun. Weil sich vieles wie zufällig zusammenfügt: zu einem Bild, zu einem Leben.

Das Licht fällt wie beim Kaleidoskop von vorne in unser Leben. Von Gottes Vision und Zukunftswillen her. Und von seinem Wunsch, dass es ein geleitetes und behütetes Leben unter seinem göttlichen Segen sein möge. Das alles beginnt mit der Schöpfung und erfährt seine tiefe, individuelle Bedeutung in der Taufe.

Wo das gelingt, dieser besonders Blick auf unser Leben, da suchen wir das Glück - nicht irgendwo außerhalb unserer selbst, sondern In der Mitte als gesehene und geliebte Kinder Gottes.

Glücklichsein war und ist und wird immer inwendig in uns sein. Und dann bekennen wir als unseren christlichen Glauben, als unseren Vertrauens Grundsatz: wir erwarten einen neuen Himmel und eine neue Erde. Amen

Lied: Ich singe dir mit Herz und Mund EG 324, 1-8+13

Namensverlesung der Geburtstagskinder und Geschenk

Ich verlese nun alle Namen derjenigen, die Geburtstag hatten zwischen dem 1. Oktober 2021 und dem 28. Februar 2022 und dabei 81,82,83 oder 84 Jahre alt geworden sind und zu unserer Gemeinde Elliehausen-Esebeck gehören. Wenn Sie ihren Namen hören, geben Sie uns bitte ein kurzes Handzeichen, dass wir Sie sehen und wir Ihnen das kleine Geschenk überreichen können.

Ankündigungen

Lied: Bewahre uns Gott EG 171, 1-4

Fürbitten⁵ mit Vaterunser

Wir wollen miteinander und füreinander beten. Aufstehen.

Gott, das Leben ist auch schön.

Das Leben will gefeiert werden.

So sind wir hier mit dankbaren Herzen: für so viel Bewahrung.

Für so manches, was sich wundersam fügt, uns als Zufall zufällt.

Manches drängt sich gewaltsam dazwischen.

Was nicht geklärt ist, was uns auf die Seele drückt.

Wir breiten es vor dir aus, nehmen es mehr und mehr an,
als zu unserem Leben gehörend.

Heilung geschieht.

Mit deinen Augen schauen wir die Welt an.

In allem können wir dein Gesamtkunstwerk entdecken.

Wir prägen uns die Weltanschauung Jesu ein:

mit ihm erwarten wir den neuen Himmel und die neue Erde,

die schon jetzt wirksam das Leben und Zusammenleben prägen, auch durch uns.

So beten wir für Menschen,

die gerade in diesen Tagen durch Gewalt und Krieg in ihrer Existenz bedroht sind,
die auf die Flucht getrieben wurden und nicht wissen wohin.

Lass sie Aufnahme finden. Auch bei uns.

So beten wir für alle Hoffnungsarmen.

Dass sie in den Splittern ihres Lebens erkennen,
dass du da bist und sie als Ganzes siehst.

Gebrochen im einen und schön im anderen.

So beten wir für die Leidende. Und deren Familien.

Wir bitten um innere Stärke.

Für die Möglichkeit zu klagen und belastendes loszuwerden.

Aber auch den so anderen, göttlichen Blick,

der uns Schönheit in aller Zerbrechlichkeit zeigt.

⁵ Fürbittengebet in großen Teilen dem oben genannten Gottesdienstentwurf entnommen. Vor allem aber in der zweiten Hälfte erweitert und verändert. Und aktualisiert (Krieg Ukraine)

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen

Segen

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse ihr Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich † und gebe dir Frieden. Amen.

Musik